

DR. BULL'S
Husten
SYRUP

Es das beste Heilmittel gegen die verschiedensten Reizen der Lunge und Kehle, wie Husten, Heiserkeit, Bräune, Erstickung, Engbrüstigkeit, Influenza, Luftröhren-Entzündung, sowie gegen die ersten Grade der Schwindel und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Eingriffe gemacht hat. — Preis, 25 Cents.

George F. Borst,
Deutsche Apotheke.

Recepte werden nach Vorschrift aus-
gefertigt. Einzelnen Artikel jeder
Art.

440 Nord Meridian Str.

Indianapolis, Ind., 20. Februar 1883.

Kolles.

Stellungsregister.

Geburten.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

Verheiratheten.

Frank B. Schmidt mit Emma Wörner.

Will. M. McCreer mit Margaretta Long.

A. Kampman mit Albertina Windmann.

Todesfälle.

Johann B. Mauer, 67 Jahre, 17. Febr.

John Williams wurde gestern

Abend bei Squire Seibert wegen Schar-

lachung um \$1 und Kosten bestraft.

— Das Unrechtbare wäre der richtige

Name dafür, denn noch nie hat

irgend etwas solches Zutrauen gewonnen.

Entscheidung ist ihm fern. Dr. Bull's

Husten Syrup. Preis 25 Cents.

Fannie Koss bezahlte gestern bei

Squire Seibertmann \$23.35 weil sie ein

verrücktes Haus hält. Sonst bleibt

Alles beim Alten.

Stephen Major ist bei Squire

Woodard angeklagt, seine bessere Hälfte

böswillig verlassen und nicht für ihren

Unterhalt gesorgt zu haben.

— Kaufe Much's "Best Havana

Cigars."

In dem Falle von Hans Lamson

(nicht Lassen) gegen den Koffhausbesitzer

August Christian wurde ein Urtheil zu

Gunsten des Klägers gefällt.

Apotheker Albert Murer wurde

gestern bei Squire Woodard bestraft, weil

er geistige Getränke verkaufte, ohne im

Besitze einer Lizenz zu sein.

Wie verurteilt sind wieder ver-

schiedene Apotheker beim Schnaps-Handel

ermittelt worden und sollen nun vielleicht

heute Abend noch von den Friedens-

richtern gezwungen werden.

Kommen Sie doch nicht in Ihrem

Haute um "Kough on Rats." Ver-

treibt Ratten, Mäuse, Rothaugen, Bett-

wangen, Fliegen, Ameisen, Maulwürfe,

15c.

Die Irländer wollen auch in die-

sem Jahre den St. Patrick's Tag feierlich

begehen, und einen Umzug veranstalten.

Der Weltrekord wird wie gewöhnlich seine

Maßregeln treffen.

Die berühmte (?) Langtry kam

heute Mittag mit ihrer Truppe hier an

und ist im Demion abgeblieben. Wann

Frei Gehardt nachkommen wird, ist

noch nicht bekannt.

In Seibertmann's Gericht wurden

heute früh W. Caylor, Wm. Lech-

ner und George Deluse des Getränkever-

kaufs schuldig befunden und mußten je

\$1 und die üblichen Kosten zahlen.

Wm. G. English wurde heute ge-

gen Wm. Carey und Susan Aldridge

klagbar um Entschädigung zu erlangen,

die ihm der Klageschrift zufolge aus

einem Grundeigentums-Handel zuzumut.

Nieren - Krankheiten. Schmerzen,

Reizbarkeit, Zurückhaltung, Unentbal-

samkeit, Abgang, Gries, etc., kurtirt durch

"Buchupaiba." \$1. Bei Apothekern.

Im Polizeigericht gab es heute

Morgen keine "Items" von besonderer

Legislatur.

Senat.

Im Senat verdröbelte man gestern den

ganzen Nachmittag mit Anträgen und

Verwerfung derselben.

Die Bill welche \$100,000 für die Roth-

leidenden in den überfluteten Distrik-

ten bewilligt, gelangte zur zweiten Lesung

und die Metropolitan Police Bill wurde

ebenfalls nach langem Hin- und Her-
geren verlesen.

Im Senat wurde heute Morgen eine

Bill eingebracht, welche \$13,000 bewilligt

um das Tauchstumpen-Institut zu vergrößern

und notwendige Reparaturen an dem

Gebäude vorzunehmen.

S a s.

Im Repräsentantenhaus wurde gestern

Nachmittag eine Bill eingebracht, durch

welche eine Neueintheilung der Congreß-

distrikte bestimmt wird.

Die M u d e r r ä h r e n s i c h.

Repräsentant Houston unterbreitete

gestern Nachmittag eine gemeinschaftliche

Resolution, in welcher verlangt wird,

daß über die vorliegenden Prohibitions-

amendments weitere Bestimmungen ge-

troffen werden.

Es wurde beschlossen, diese Resolution

heute Vormittag auf die Tagesordnung

zu setzen.

Im Hause kam der Amendements-

schwindel auf's Tapet, zu einer Abstim-

mung kam es aber nicht. Wie nur un-

serer Gesetzgeber im Hause ihre kostbare

Zeit noch mit diesem Humbug vergeuden

mögen, wo der Senat die Amendements

schon längst begraben hat.

Ein Unglücklicher mehr.

Heute früh ereignete sich auf dem J. &

St. L. Geleise in der Nähe der Tennessee

Strasse, wieder einer der entsetzlichen Un-

glücksfälle, die leider in unserer Stadt

schon längst keine Seltenheit mehr sind.

Wm. Daily, allem Anscheine nach ein

Fremder in der Stadt, wurde an genaun-

ter Stelle von einem Rangirzuge über-

fahren und beinahe entzwei geschnitten.

Der Unglückliche bot einen schrecklichen

Anblick, als er vom Geleise gehoben

wurde, seinen Schmerzen aber machte der

Tod bald ein Ende. Aus Papieren die

man an der Leiche fand, ist zu schließen,

daß der Verlorbene arbeitslos war und

neulich sich der Bundesarmee angeschlossen

wollte, in der er früher schon gedient zu

haben scheint, seiner schwächlichen Ge-

sundheit wegen aber abgewiesen wurde.

Er wurde gestern Abend schon in der

Nähe des Bahnhofes gesehen und erregte

die Aufmerksamkeit Vorübergehender

durch sein ärmliches Aussehen.

Es wurde die Vermuthung ausge-

sprochen, daß es sich hier vielleicht um

einen Selbstmord handle, allein dagegen

ist einzuwenden, daß ein Lebensmüder

doch wohl kaum den Tod unter den

Äßern suchen und sich in Stücke reißen

lassen wird, wo man doch auf viel anstän-

digere und angenehmere Weise diesem

Zustandthe Walte fügen kann.

Sängerfestliches.

Die Aussichten für das im kommenden

Herbste hier stattfindende Gesangs-
fest des

Indiana Sängerbundes gestalten sich

immer günstiger. Zwar haben zwei der

Bundesvereine, die zu Jeffersonville und

Wt. Vernon, die übrigens auf sehr

schwachen Füßen stehen sollen, schon Mit-

wirkung noch nicht zugesagt, dafür aber

sind dem Bunde jetzt ihre zwei neue

und tüchtige Vereine beigetreten.

Der Fort Wayne Sängerbund wurde

schon vor einigen Wochen in den Bund

aufgenommen und eben hat der Dirigent

des Columbus Männerchor den Vertreter

der Centralbehörde benachrichtigt, daß

dieser Verein sich zum Anschluß an den

Bund und zur Theilnahme am Sängers-

fest entschlossen hat. Herr Debel, der

Dirigent, ist der erste Vereinsbeamte,

welcher eine vollständige Liste der Vereins-

mitglieder eingereicht hat und der Verein

wird daher auch der erste sein, dem die

Bestimmungen zugesandt werden.

Ein nettes Quartett.

August Koller wurde heute in Thomp-

son's Halle geleitet und um etwa \$15 er-

leichtert, wegen Getränkeverkaufs am

Sonntag, natürlich. Als die Spiegel-

welche ihn in's Unglück stürzten, wird das

nette Quartett Reinhold, Ball, Gunn und

Pfeifer genannt.

Die Wirthe sollten sich bemühen, daß

sie das Quartett photographirt bekom-

men, um es zur Warnung ihren in Wirth-

schaften aufhängen zu können. Die Pho-

tographie nämlich und nicht das Quar-

tett. Eine Photographie Pfeifers existirt

schon längst und ist auch schon verviel-
fältigt worden. Man sollte meinen, die

Wirthe könnten ohne viele Mühe im

Stande sein, dem Spiegelausgang ein Ende

zu machen.

Schnell gerächt.

Passagiere des heute Vormittag hier

angekommenen Zuges der J. M. und J.

Eisenbahn erzählten, daß sich ihnen in der

Nähe des Städtchens Sellersburg in

Clark County ein graufiges Schau-

spiel bot. Sie sahen nämlich die Leiche

eines während der Nacht aufgeknüpften

Negers ziemlich nahe beim Geleise hän-

gen und erfuhren, daß an der Canaille

Synchjustiz geübt wurde, wegen einer an

einer weißen Frau begangenen Gewalt-

that. Weitere Einzelheiten liegen sich,

da der Zug nur einige Sekunden lang

hielt, nicht in Erfahrung bringen.

EXCURSION!

Cincinnati

Donnerstag, 22. Febr.

Nur \$2.50 für die Rundfahrt.

Tickets gut auf allen Morgen-Zügen und zurück auf allen regel-

mäßigen Zügen, vom 22. Februar bis zum 23. Februar.

Große gymnastische Gala-Vorstellung in der

Cincinnati Musik-Halle, am Donnerstag

Abend, den 22. Februar 1883.

Das Excursions-Ticket berechtigt den Inhaber zu einem reservirten

Sitz für das große Schauturnen.

Tickets zum Verkauf bei

H. Lieber & Co., No. 82 Ost Washington Straße.

C. C. Hedderich, Ost Washington und East Straße.

Union R. R. Ticket Office, No. 16 Nord Meridian Straße.

Telegraph Office, und am Union Depot.

Stadttrath.

Gestern Abend war regelmäßige

Stadttrathsitzung. Zu Beginn dersel-

ben verlas der Mayor eine Depesche von

E. W. Brouse, in welcher darum gebeten

wird, einige Dampfströgen nach Jeffers-

onville zu schicken damit man mit dem

Auspumpen der Keller vorangehen kann.

Die Angelegenheit wurde dem Feuer-

wehrrath überwiesen. Die Rechnungen

der Contraktoren Henry Clay und Fred.

Ganzberg wurden geprüft.

Dem städtischen Ingenieur wurde ge-

stattet, für sein Departement einen neuen

Wagen anzuschaffen, der aber nicht mehr

als \$150 kosten darf.

Der städtische Anwalt legte einen

Bericht vor, in welchem die in früheren

Jahren über die Errichtung eines Viadukts

an Virginia Avenue geprüften

Verhandlungen wiedergegeben sind.

Der städtische Anwalt wurde beauftragt,

den Fall der Malinda Murphy gegen die

Stadt zu appelliren.

Der Straßen-Commissär berichtete,

daß die Brücken an Reed und Olive Str.

durch die jüngste Ueberschwemmung stark

beschädigt wurden und daß Reparaturen

dringend nöthig seien.

Der städtische Ingenieur soll ange-

wiesen werden Anseize zur Einziehung

von Angeboten für die Reparaturen zu

lassen.

Der Rath für öffentliche Verbesserun-

gen empfahl, dem Uebelstande zwischen

Catherine und Merrill Str. indem der

Vogues Run an jener Stelle, bei jeder

Ueberschwemmung bedeutende Verbeere-

ungen anrichtet, sofort zu steuern, da das

Eigentum in jener Gegend bereits stark

beschädigt worden sei.

Das Justiz Comité empfahl, die For-

derung der Contraktoren J. G. & A. G.

Stem für Pläne, für die Stadthalle

nicht zu berücksichtigen.

Die "City Hall Commissäre" unter-

breiteten einen Bericht ihrer bisherigen

Tätigkeit.